wisli

Jahresbericht 2023

Zuversicht. Perspektiven. Zukunft.

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit Freude präsentiere ich Ihnen den Jahresbericht 2023. Es ist ein Jahresbericht voller Highlights, welche uns bewegt, motiviert und berührt haben. So zum Beispiel Anfang Jahr der Einzug des Velowerks im Glasi-Areal. Dieses zog als erstes der zehn Angebote der Stiftung Wisli ins neue und moderne Quartier in Bülach Nord. Ein grosses Etappenziel. Nach einem Jahr zieht das Team Velowerk Bilanz – und könnte nicht glücklicher über den Umzug sein.

Im Juni durften wir den nächsten Meilenstein feiern: die Fertigstellung des Rohbaus unseres neuen zentralen Begegnungsortes und Hauptsitzes. Diesen Höhenpunkt durften wir gemeinsam mit allen feiern, die uns seit jeher tatkräftig unterstützen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Fachmitarbeitenden, Klient*innen, Unterstützenden, Spender*innen und die Bevölkerung des Zürcher Unterlands. Ohne die grosse Unterstützung wäre es uns niemals möglich, unser Projekt realisieren zu können. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen diesen Weg zu beschreiten, und blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

Martin Bieber
Geschäftsführer Stiftung Wisli

Dem Ziel ganz nah: Wir feiern das Richtfest des Wisli-Campus

Vieles verbinden wir mit dem neuen Wisli-Campus und im bereits neu eröffneten Velowerk können wir heute schon sehen, dass unser Konzept aufgeht: Vom Rand rücken wir in die Mitte, wo unsere Klient*innen mit ihrer Beeinträchtigung akzeptiert und als wertvolle Mitglieder gesehen werden. Mit der Fertigstellung des Rohbaus und dem Richtfest sind wir unserem Ziel ein grosses Stück näher gekommen.

Im Juni feierten wir mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie mit unseren Klient*innen, ihren Angehörigen und unserem Fachpersonal das Richtfest des Wisli-Campus. Jede Menge Vorbereitung und Aufregung waren mit diesem Tag verbunden. Stiftungsratspräsident Mark Wisskirchen begrüsste die Gäste auf dem Festplatz. Unter ihnen war auch die Witwe des ersten Präsidenten der Gründungsorganisation, Marianne Seger. 1984 war die Stiftung Wisli als Verein für Sozialpsychiatrie Zürcher Unterland (VSPZU) in Bülach gegründet worden. Armin Seger war erster Vereinspräsident.

Geschäftsführer Martin Bieber führte an diesem für uns so besonderen Tag mit der Kamera durchs Gebäude. Wegen Sicherheitsvorgaben war es nicht möglich, das Gebäude mit allen Gästen zu betreten. Deshalb haben wir die Innenbesichtigung von Martin Bieber für unsere Gäste via Public Viewing auf einem Grossbildschirm möglich gemacht.

Der Wisli-Campus wird 2024 bezugsbereit sein, rechtzeitig zum Start unseres 40-jährigen Jubiläums. Ein Grossteil der Angebote in Bülach wird ins neue Gebäude verlegt werden – nur die Wohnangebote, der Gartenunterhalt sowie die Tagesstätte bleiben an den bisherigen Standorten bestehen. Der neue Campus wird dazu beitragen, dass das Thema psychische Erkrankungen in einem positiven Kontext wahrgenommen wird. Dazu tragen vor allem unsere neuen Angebote bei, die mit dem Umzug entstehen: Wir freuen uns, dass im Erdgeschoss ein Backshop, das Naschwerk mit zugehöriger Cafeteria sowie mit dem Genusswerk ein Selbstbedienungsrestaurant als Orte der Begegnung entstehen. Der Innenausbau ist in vollem Gang und wir hoffen auf weitere finanzielle Unterstützung, so dass 280 Klient*innen inklusive Fachpersonal im Frühsommer 2024 einziehen können. Schon heute schauen wir mit Freude auf den Tag, an dem wir die Eröffnung – auch mit Ihnen – feiern dürfen.

Alena Zehr, Abteilungsleiterin Marketing, Kommunikation und Fundraising

Helfen mit einer Stuhlpatenschaft

Der Umzug ins Glasi-Areal ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Daher sind wir stets auf der Suche nach neuen und kreativen Ideen, die uns bei der Finanzierung helfen. Eine davon ist unsere Stuhlpatenschaft. Wir suchen Pat*innen, die für CHF 200.– einen Stuhl im neuen Eventsaal erwerben. Bereits beim Richtfest haben wir auf die Patenschaft aufmerksam gemacht und konnten bis heute 83 Pat*innen gewinnen. Die Stuhlpatenschaft eignet sich auch als tolle Geschenkidee. Meist haben wir alle, was wir brauchen, und freuen uns, statt Geschenke zu erhalten, etwas Gutes tun zu können.

Der Stuhl kann eine ganz persönliche Note erhalten – mit dem Namen oder den Initialen. Mit Ihrer Patenschaft helfen Sie mit, den neuen Wisli-Campus zu finanzieren und ein einzigartiges Projekt in Bülach mitzutragen. Wir freuen uns über jeden, der uns auf diese Weise unterstützt. Sind auch Sie an einer Patenschaft interessiert? Alena Zehr beantwortet gerne Ihre Fragen. Herzlichen Dank.

Alena Zehr, Abteilungsleiterin Marketing, Kommunikation und Fundraising

Es hat noch 37 Stühle. Bitte helfen Sie mit, dass kein Stuhl ohne Patin/Pate bleibt!

Mark Wisskirchen, Präsident des Stiftungsrats

Neue Köpfe in der Stiftung Wisli

Dieses Jahr durften wir einige neue Köpfe in der Stiftung Wisli begrüssen, unter anderen Urs Holenstein. Er unterstützt die Stiftung Wisli seit September 2023 als Bereichsleiter Arbeit. Über 50 Fachmitarbeitende sowie rund 130 Mitarbeitende (IV-Rentner) sind im Bereich Arbeit tätig. Gleich zu Beginn wurde Urs Holenstein aktiv miteinbezogen und durfte richtig mit anpacken. So lernte er nicht nur die Arbeit, sondern auch die Menschen in der Stiftung Wisli kennen. Eine offene und ehrliche Kommunikation ist ihm sehr wichtig und er ist stets darauf bedacht, dass alle am gleichen Strick ziehen und die gleichen Ziele verfolgen.

Auch in unserem Stiftungsrat haben wir neue Unterstützung erhalten: Dr. med. Andras Dancso, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in Bülach, unterstützt seit November 2023 den Stiftungsrat. Als siebtes Mitglied bringt Dr. Dancso essenzielles Wissen mit, wodurch die medizinische Expertise im Bereich der psychischen Erkrankungen innerhalb des Stiftungsrats gestärkt wird. Dadurch wird die Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen weiter professionalisiert. Weiter durften wir auf Abteilungsleiterebene zwei neue externe Personen in unseren Reihen begrüssen: Giovanni Amantea, Abteilungsleiter Finanzen & Controlling, und Jelena Perez, Abteilungsleiterin We-Care Arbeitsintegration.

Im Namen der gesamten Stiftung Wisli heissen wir alle Neuen herzlich willkommen, wünschen noch einmal alles Gute und freuen uns auf unser gemeinsames Wirken!

Sophia Mratinkovic, Praktikantin Marketing, Kommunikation und Fundraising

Urs Holenstein, Bereichsleiter Arbeit, Mitglied der Geschäftsleitung

Jelena Perez, Abteilungsleiterin We-Care Arbeitsintegration

Dr. med. Andras Dancso, Stiftungsrat

Giovanni Amantea, Abteilungsleiter Finanzen & Controlling

Die Vetropack Group im Perspektivenwechsel

Die Vetropack Group hat ihre Mitarbeitenden zu einer einzigartigen Erfahrung eingeladen: zu einem Perspektivenwechsel durch die aktive Mitarbeit in einer Sozialinstitution. Diese Initiative wurde durch die Stiftung Wisli ins Leben gerufen, um Menschen dazu zu ermutigen, über den Tellerrand ihres gewohnten beruflichen Umfelds hinauszublicken.

Nach einer kurzen Begrüssung durch Martin Bieber, Geschäftsführer der Stiftung Wisli, ging es für die Teilnehmenden gleich los: Die Bandbreite der Tätigkeiten reichte dabei vom Umtopfen übers Rasenmähen bis hin zu kreativen Bastelarbeiten. Ein besonders faszinierender Programmpunkt war die Einführung in Escrima (eine philippinische Kampfkunst), wie uns eine Teilnehmerin in einem Interview erzählte.

Während des Einsatzes lernten die Mitarbeitenden nicht nur die vielseitigen Aufgaben der Sozialinstitution kennen, sondern traten auch in direkten Kontakt mit den Fachmitarbeitenden und Klient*innen der Stiftung Wisli. Diese persönliche Interaktion ermöglichte es den Teilnehmenden, die Menschen hinter den Aufgaben zu sehen und ein tieferes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Klient*innen zu entwickeln.

In der Stiftung Wisli engagieren sich Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen und Lebensgeschichten. Die Vetropack-Mitarbeitenden erfuhren aus erster Hand, wie die Sozialinstitution dazu beiträgt, Menschen mit einer psychischen Erkrankung eine unterstützende Umgebung und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. So trägt der Perspektivenwechsel dazu bei, Vorurteile abzubauen, und schafft zugleich Verständnis für die Herausforderungen im sozialen Bereich.

Der Nachmittag diente dazu, das Erlebte zu verarbeiten und näher zu beleuchten. Im Workshop «Mindful Workplace» beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Thematik der Schaffung einer gesunden Arbeitsumgebung. Der Workshop widmete sich zudem der Förderung und Erhaltung der mentalen Gesundheit am Arbeitsplatz. Zusammen schauten sich die Teilnehmenden an, wie sich Stress und Belastung auf die eigene Arbeitsleistung und das Wohlbefinden auswirken und auf welche Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen man zurückgreifen kann.

Alena Zehr, Abteilungsleiterin Marketing, Kommunikation und Fundraising

Bereich Wohnen und Tagesstruktur: Neue Wege – Synergien, Standortverlagerungen und zukunftsorientierte Vorbereitungen

Wohnen und Tagesstruktur – neu in einem Bereich

Per 1. Januar 2023 entstand durch die Zusammenführung der Wohnangebote und der beiden Tagesstätten der neue Bereich Wohnen und Tagesstruktur. Dieser Schritt bietet für die Zukunft zahlreiche Möglichkeiten und Synergien für Bewohnende, Fachmitarbeitende und den Betrieb. Um den Zusamenführungsprozess der beiden Fachgebiete zu unterstützen, fanden im vergangenen Jahr drei interne, abteilungsübergreifende Anlässe für sämtliche Fachmitarbeitende statt. Hierbei konnten Gemeinsamkeiten in der Betreuung, in der Begleitung sowie in Haltung und Fachlichkeit ausgetauscht und erarbeitet werden.

Tagesstätte Bülach

Im Jahr 2023 stand ebenfalls der Zusammenzug der unterschiedlichen Angebote der Tagesstätte am Standort Bülach an. Nach verschiedenen baulichen Anpassungen der Innenräume und der Umverteilung von Nutzflächen an der Wislistrasse 10/12 in Bülach wurden ab September 2023 sukzessive alle Angebote der Tagesstätte an diesen Standort verlegt. Rückblickend ist der Zusammenzug der verschiedenen Angebote dank des grossen Engagements aller Beteiligten sehr gut gelungen.

Vorbereitungen Selbstbestimmungsgesetz des Kantons Zürich (SEBE)

Im Rahmen des neuen SEBE, welches ab Januar 2024 in Kraft trat, wurde das Konzept des ambulanten begleiteten Wohnens überarbeitet und aktualisiert. Die Stiftung Wisli bietet im Bereich der ambulanten Begleitung und Unterstützung von Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung bereits seit vielen Jahren unterschiedliche Angebote an und verfügt über umfangreiche Erfahrungen. Die Vorbereitungen für das Bewilligungsverfahren wurden im Laufe des Dezembers aufgenommen, sodass voraussichtlich ab Sommer 2024 ein entsprechendes Angebot der Stiftung Wisli für interessierte Personen zur Verfügung steht.

Psychiatrische Spitex der Stiftung Wisli

Seit Bestehen der psychiatrischen Spitex wurden Dienstleistungen für Personen im gesamten Zürcher Unterland angeboten. Seit 2021 besteht sogar eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Bülach zur psychiatrischen Spitex-Grundversorgung. Da in den vergangenen Jahren keine weiteren Gemeinden eine solche Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Wisli abgeschlossen haben, fokussiert sich das Angebot der psychiatrischen Spitex der Stiftung Wisli hauptsächlich auf die Stadt Bülach. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Personen, welche in den vergangenen Jahren unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen und uns ihr Vertrauen und ihre Unterstützung geschenkt haben.

Felice Alocca, Bereichsleiter Wohnen & Tagesstruktur und Mitglied der Geschäftsleitung

Ein tatkräftiges Team bei der Wohnbegleitung

Im Jahr 2023 haben wir wichtige Entwicklungen und Herausforderungen erlebt. Unter anderem hat sich nach Personalwechseln ein neues, tatkräftiges Team aus sieben Fachkräften gebildet, das sich motiviert und professionell der Bedürfnisse von 45 Klient*innen annimmt.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung führten wir eine freiwillige Zufriedenheitsumfrage durch. Die Ergebnisse waren ermutigend: Unsere Klient*innen sind durchweg sehr zufrieden mit den Leistungen der Wohnbegleitung. Insbesondere die Qualität der Wohnbegleitung, die Kommunikation mit dem Team sowie die Erreichbarkeit wurden gelobt. Dies bestärkt uns in unserer Arbeit und motiviert uns, weiterhin zielorientierte Unterstützung zu bieten und das Angebot der Wohnbegleitung stetig weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns sehr darüber, dass vier Klient*innen aus der Wohnbegleitung ausgetreten sind, da sie durch das Wohncoaching ihre Selbstständigkeit erweitern konnten und nun ohne Unterstützung, also wieder vollständig autonom, leben.

Zudem setzen wir uns dafür ein, dass unsere Klient*innen ein sicheres und angemessenes Zuhause haben. Die Suche nach bezahlbarem Wohnraum gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig, besonders für Menschen, die keinen betreuten oder teilbetreuten Rahmen mehr benötigen oder nach einem Klinikaufenthalt in eine autonome Wohnform wechseln möchten. Die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt erfordert kreative Lösungen und eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden und Immobilienanbietern. Die Wohnbegleitung bleibt daher ein Schlüsselbereich. Vor allem mit Blick in die Zukunft, wo das neue Selbstbestimmungsgesetz zentrale Bedeutung hat, können wir auf eine jahrelange Erfahrung zurückgreifen. Wir sind stolz darauf, einen positiven Beitrag zum Leben unserer Klient*innen zu leisten. Wir danken allen Mitarbeitenden und Partnern für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Thomas Böchler, Abteilungsleiter Wohnheime Wettiweg/Rathausgasse, in Zusammenarbeit mit Stefan Wyss, Stv. Abteilungsleiter

Die sozialpädagogische Wohnbegleitung ist ein individuelles Dienstleistungsangebot für Menschen, die autonom in einer Wohnung oder Wohngemeinschaft leben. Sie zielt darauf ab, die Selbstständigkeit im Alltag zu erhalten und zu fördern. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt zudem darin, den Klient*innen die gewünschte Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen.

Fachteam Bereich Wohnen

Erfolgsgeschichten, die zufrieden machen und unsere Arbeit bestätigen

Immer wieder erfreuen wir uns an den Erfolgsgeschichten unserer Klient*innen, die uns und anderen zeigen, welche Wege möglich sind, wenn man die Hoffnung auf Besserung nicht aufgibt. Die Geschichte von Herrn Müller ist eines von vielen wunderbaren Beispielen:

Er trat im Herbst 2019 bei uns im WH 9 ein. Trotz seines jungen Alters von nicht einmal 30 Jahren hatte er bereits einige erschütternde Erfahrungen hinter sich.

Er lebte in verschiedenen Einrichtungen und begann mehrere Ausbildungen, die aufgrund von Klinikeintritten und akuten psychischen Krisen immer wieder abgebrochen werden mussten. Herr Müller war aufgrund seiner Depression nicht mehr in der Lage, sein Bett zu verlassen, geschweige denn eine Ausbildung zu absolvieren. Letztendlich führte ein persönlicher Schicksalsschlag dazu, dass er begann, Drogen zu konsumieren, was ihn schliesslich vollends aus der Bahn warf.
Herr Müller gab die Hoffnung auf Besserung aber nie auf und kämpfte mit all seinen Ressourcen für einen Wiedereinstieg ins Leben. Er stoppte den Cannabiskonsum und lebte weitgehend abstinent, was dazu führte, dass die IV ihn wieder unterstützte. So konnte er im WH 9 eintreten. Seither zeigt er einen rasanten Aufstieg: Mit Unterstützung stabilisierte er sich innerhalb der letzten vier Jahre so weit, dass Klinikaufenthalte nicht mehr nötig waren. Zudem ging er mit der Zeit wieder regelmässig und zuverlässig seiner Tagesstruktur und seinen Aufgaben sowohl im Wohnheim als auch bei der Arbeit nach. Somit konnte schrittweise auf diesen Erfolgen aufgebaut werden. Herr Müller betonte immer wieder seinen Wunsch, wieder selbstständiger zu wohnen und vor allem wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten zu können.

Mit Hilfe seiner Ressourcen, seines persönlichen Netzwerks und auch der Unterstützung der Fachmitarbeitenden der Stiftung begann Herr Müller schliesslich, in einem Restaurant zu arbeiten. Dank der umfassenden Unterstützung aller Beteiligten ist der junge Mann heute seinem Ziel ganz nahe, nämlich ein selbstbestimmtes Leben zu führen und wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Wir gratulieren Herrn Müller zu seiner Stärke, wir danken ihm herzlich für den Einblick in seine Lebensgeschichte und wir wünschen ihm weiterhin alles Gute für seine Zukunft!

Antonia Stiefel, Stv. Abteilungsleiterin WH 9

In der Stiftung Wisli gibt es 72 Wohnplätze, aufgeteilt in vollbetreutes (24/7 Betreuung) und teilbetreutes Wohnen (mehr Eigenständigkeit nachts und am Wochenende). Jedes Wohnhaus bietet Einzelzimmer und Gemeinschaftsräume. Die Bewohnenden unterstützen sich gegenseitig und verbringen Zeit zusammen. Die Mitarbeitenden sind in Psychiatriepflege, Sozialarbeit oder Sozialpädagogik gut ausgebildet.

WH9

Genusstage zum Geburtstag – 10 Jahre Tagesstätte Opfikon

Das Jubiläum der Tagesstätte Opfikon im September war im Wisli-Rat* schon im Frühjahr ein Gesprächsthema. Die Teilnehmenden der Tagesstätten treffen sich dort regelmässig und tauschen sich zu wichtigen Themen aus. Sie hatten von Teamleiter Christian Toth den Auftrag erhalten, sich das Festprogramm auszudenken. Es war schnell klar, dass im Zentrum das gemeinsame Essen stehen sollte. So wurden vom 11. bis 13. September Genusstage organisiert. Am ersten Tag wurde aramäisch, am zweiten indisch und am dritten Tag japanisch gekocht. Es hat allen sehr geschmeckt und die eine oder der andere kam in den Genuss einer neuen kulinarischen Erfahrung.

Christian Toth erzählt: «Die Teilnehmenden haben diese Tage sehr selbständig organisiert. Sie haben persönliche Einladungen gestaltet und versendet. Für die Sitzordnung wurde die Tagesstätte vermessen, damit alle 34 Personen an einer Tafel Platz fanden. Die Tafel sowie der Raum wurden festlich geschmückt. Ein grosses Kompliment an alle Organisator*innen.»

Christian Toth, Abteilungsleiter Tagesstätte Opfikon

* Der Wisli-Rat wurde 2020 gegründet. Seine Aufgabe ist es, den Klient*innen ein verbessertes Mitspracherecht in der Stiftung Wisli zu ermöglichen.

Neue Räume, neue Möglichkeiten – Umzug der Tagesstätte Bülach

Die Stiftung Wisli ist über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen, so auch im Bereich der Tagesstätten. Deshalb waren die Räumlichkeiten auf zwei Gebäude und drei Stockwerke verteilt. Um die Angebote zu zentralisieren und die Prozesse zu optimieren, wurden die Räumlichkeiten besser aufgeteilt. Dadurch vereinfacht sich auch die Zusammenarbeit und das Wir-Gefühl wird gestärkt. Für diese Veränderungen waren einige Umbauarbeiten und Anpassungen notwendig. Im Oktober konnten die ersten Räume bezogen werden. Das Malatelier folgte dann Ende des Jahres und zuletzt zog das Kartenatelier an die Wislistrasse 10/12.

Die Umzüge verliefen für alle betroffenen Personen gut – nicht zuletzt dank des Engagements der involvierten Teams. Um den Betrieb sicherzustellen und die notwendige Stabilität und Ruhe zu gewährleisten, wurden für die Teilnehmer*innen Ausflüge als Alternativprogramm angeboten. Wir sind dabei, uns fertig einzurichten, einzuleben und die Räume attraktiv zu gestalten.

Daniel Apitzsch, Abteilungsleiter Tagesstätten

Unsere Tagesstätten befinden sich in Bülach und Opfikon und ermöglichen Klient*innen trotz erheblicher Einschränkungen, am Alltag teilzunehmen. Das primäre Ziel ist das aktive Miteinander, gefördert durch gemeinsame Mittagessen, Hochbeetpflege und leichte handwerkliche Arbeiten. Wohlbefinden steht an erster Stelle, unterstützt durch unser Fachpersonal, das individuell und diskret hilft. Ziele und Aufgaben werden festgelegt, um neue Perspektiven zu entwickeln.

Recovery etabliert sich

Das Fundament zur Umsetzung von Recovery als Haltung in der Stiftung Wisli bilden die Arbeitsgruppen. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, die Mitwirkung in der Stiftung zu ermöglichen und zu fördern. Ein weiteres Anliegen der Arbeitsgruppen ist das Nutzen von Erfahrungswissen der einzelnen Teilnehmenden, Bewohnenden und Mitarbeitenden als Ergänzung zum professionellen Handeln im Alltag. Das Erfahrungswissen entsteht im Erleben und Bearbeiten von Erschütterungen und dem persönlichen Umgang damit. Ziel ist es, beide Perspektiven zu konkreten Themen sichtbar zu machen und in konkreten Fragestellungen zu berücksichtigen.

Die Mitwirkung in Arbeitsgruppen wurde also weiter ausgebaut und gefestigt. Aktuell gibt es sechs Arbeitsgruppen:

- Freizeit und Kultur
- Kommunikation und Information
- Aufbau und Durchführung von Workshops
- Ausbau von Tätigkeiten von Genesungsbegleitenden
- Ausbau der internen Peerarbeit (Mitwirkung in Arbeitsgruppen)
- Campus: Gestaltung der Ruheräume

Ein Highlight im Jahr 2023 waren die Angebote der Gruppe «Freizeit und Kultur», welche Spielabende, «Guetsle» und Bewegung und Sport organisiert und durchgeführt hat. Ein weiteres Highlight waren die entstehenden Kurzfilme aus der Gruppe «Kommunikation und Information». Diese hat zum Ziel, die Kommunikation an verschiedene Bedürfnisse anzupassen und diese zu berücksichtigen. Künftig sollen mehr Filme und Podcasts zu Themen entstehen und in der Stiftung auf dem noch neuen Kanal VIVA ENGAGE gezeigt werden. VIVA ENGAGE ist eine elektronische Plattform, auf der sich sowohl Fachmitarbeitende als auch Klient*innen in der Stiftung austauschen und informieren können.

Im Bereich der Ausbildung von Genesungsbegleitung hat die Stiftung Wisli zwei Praktikumsplätze angeboten. Weiter konnten wichtige Grundlagen zur Ausbildung und Struktur von Praktika in Genesungsbegleitung im bestehenden QMS (Qualitätsmanagementsystem) integriert werden. Zudem wurde ein Hauptkonzept Recovery erarbeitet, das sich aktuell auf dem Weg befindet, im bestehenden QMS verankert zu werden. Das Konzept zeigt die Rahmenbedingungen und Grundsatzentscheide in der Verankerung von Recovery als Haltung in der Stiftung Wisli auf.

Judith Reichmuth, Teamleiterin Recovery/Peer-Team

Recovery steht für ganzheitliche Genesung und betrachtet betroffene Menschen als Experten ihrer eigenen Geschichte. Die Bewegung entstand in den 1980er Jahren in den USA und betont, dass psychische Erschütterungen niemanden von der Verwirklichung seiner Lebensziele abhalten sollten.

Im Jahr 2023 wurden unsere Recovery-Angebote ausgebaut. Das Recovery-Team bietet nun auch Prozessbegleitung und Fallbesprechungen an und bearbeitet spezifische Fragen zur Gestaltung von Recovery im Alltag, um den Betreuungsalltag und die Angebote der Stiftung Wisli zu verbessern.

Bereich Arbeit: Verschiedenste Herausforderungen verbunden mit grosser Vorfreude

Die Herausforderungen, die das Jahr 2023 mit sich brachte, waren sehr vielschichtig. An einigen Themen arbeiten wir bis heute. Kernthemen sind die Agogik, personelle Änderungen, verschiedenste Marketingaktivitäten und intensive Vorbereitungen auf den baldigen Umzug in den Campus.

Anfang des Jahres durften die Abteilungsleiter Claudia Angst und Silvan Brugger die vakant gewordene Stelle des Bereichsleiters Arbeit ad interim leiten. Dies führte für beide zu erheblichem Mehraufwand. Vielen Dank von meiner Seite an beide für die hervorragend geleistete Arbeit.

Im Bereich Agogik führten wir Intensivschulungen mit unserem Fachpersonal durch. Fachlich und thematisch können sie ihre agogischen Aufgaben gegenüber unseren Teilnehmenden erfüllen und die Qualität im Betreuungsprozess verbessern. Einen ersten Erfolg mit sehr positiven Rückmeldungen zu diesem Thema erhielten wir aus dem Auditbericht des kantonalen Sozialamtes.

Der Bereich Arbeit konnte sich 2023 durch zahlreiche Events und Marketingaktivitäten zusätzlich präsentieren. Der Beginn des Jahres stand ganz im Zeichen der Eröffnung des neuen Velowerks im «Glasi-Areal». Für das Velowerk begann damit ein neuer Zeitabschnitt. Wir wurden mit vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung belohnt und durften im September zum ersten Mal das Glasifest feiern.

Dies war ein toller Anlass, nicht nur um das Velowerk zu präsentieren, sondern auch um alle anderen Angebote der Stiftung Wisli vorzustellen. Die Kinder konnten unter Anleitung Veloglocken bemalen und an ihrem eigenen Velo präsentieren. Auch die Kulinarik kam nicht zu kurz. Unter grosser Mithilfe von Mitarbeitenden von Gate Gourmet und vom Kiwanis Club Bülach boten wir Crêpes, Pommes frites und Getränke an. Der letzte grosse Anlass des Jahres war die Büli-Mäss, an welcher sich auch die Stiftung präsentiert hat. Unser Stand wurde ausgesprochen gut besucht, besonders unser selbst gebautes Riesen-Labyrinth sorgte bei den Kleinen und Grossen für Begeisterung.

Im Mai 2024 dürfen wir endlich den neuen Campus, unseren neuen Hauptsitz im Glasi-Areal, beziehen. Die Elektromechanik, das Mailing, der Betriebsunterhalt, die Klient*innen-Administration und das Leitungsteam aus der Abteilung Arbeit beziehen gemeinsam mit weiteren Angeboten und Abteilungen ihren neuen Arbeitsort im modernen Quartier. Zu den bisher bestehenden Angeboten werden neu ein Selbstbedienungsrestaurant, ein Backshop und ein Geschenkeshop das Angebot der Stiftung Wisli abrunden. Dies hat zu intensiven Planungen und Vorbereitungen weit vor dem Umzug geführt. Alles musste gut durchdacht sein: von der Logistik über die Gestaltung der neuen Räumlichkeiten bis hin zur Umzugsplanung. Diese Arbeiten und der Aufwand dahinter mussten neben dem Tagesgeschäft erledigt werden. Eine grosse Herausforderung, die wir jedoch gemeinsam bewältigt haben.
Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Urs Holenstein, Bereichsleiter Arbeit und Mitglied der Geschäftsleitung

Ein grosser Schritt nach vorne: Das Velowerk im «Glasi-Areal»

Mit der Eröffnung des Velowerks im neuen und gut erschlossenen «Glasi-Areal» wurde ein Meilenstein in der Geschichte der Stiftung Wisli gesetzt.

Das Velowerk-Team durfte derweilen bereits über 580 Services an Fahrrädern in ihrer neuen Werkstatt durchführen. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für die 300 Spenden-Velos bedanken, die wir letztes Jahr erhielten. Wir sind überwältigt vom regen Zulauf und freuen uns stets über weitere. Diese Velos ermöglichen uns das Heranführen der Klient*innen an die Funktionsweise von Fahrrädern. Die Velos werden nach Möglichkeit repariert oder mit anderen Teilen zu einem neuen Unikat zusammengesetzt. So können wir alten Drahtseln wieder neues Leben schenken.

Bauteile, die nicht zu neuen Velos verarbeitet werden können, werden ebenfalls mit viel Kreativität weiterverwertet. Zusammen mit der Elektromechanik werden aus den alten Felgen neue und umweltfreundliche Kleiderbügel hergestellt (siehe auch S. 14): ein Eigenprodukt, welches über unsere Website www.wisli.ch/shop erworben werden kann. Das Potenzial solcher Ideen ist noch lange nicht ausgeschöpft und wir sind stets dabei, unsere Ressourcen ökologisch und sparsam wiederzuverwerten.

Über das erste Jahr hinweg wurden viele Arbeitsschritte wieder neu eingeübt, weil Werkzeug, Arbeitsplatz und Mensch sich in neuer Konstellation zusammenfinden durften. Nach und nach wurden Prozesse optimiert. Beispielsweise wurden alte Spanngurte eingesetzt, um unsere Velos im Shop in der Luft schweben zu lassen. Durch Hans-Peter Kern und seine Frau Eveline wurde die Initiative zu einer Optimierung vorgeschlagen und ergriffen: Da Hans-Peter schon vor Jahrzehnten der schweizweit einzige Seiler-Lehrling war und heute noch das Werkzeug zum Drehen von Seilen besitzt, bot er an, mit uns in der Werkstatt Seile selbst zu drehen. Nun können wunderschöne, selbstgemachte Seile die «fliegenden» Velos tragen und nebenbei werden auch der Lack und der Rahmen geschont. Kommen Sie vorbei und bestaunen Sie unsere Kreation.

Silvan Brugger, Abteilungsleiter Werkstatt, IAP & Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit Martin Rüfenacht, Teamleiter Velowerk

Wir freuen uns immer über Spenden-Velos! Herzlichen Dank.

Unsere Eigenprodukte sind durchdacht und verfolgen mehrere Ziele gleichzeitig

Ressourcenorientiert, wiederverwendbar und kreativ sind die Eigenprodukte, die in Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen entstehen.

Unser Ziel ist es, unsere betriebseigenen Materialien möglichst vollumfassend zu nutzen und dadurch attraktive Produkte in unserem Stiftungs-Shop verkaufen zu können. Dabei beziehen wir unsere Klient*innen stets in unsere Angebote und deren Schaffung mit ein. Bei uns sind alle willkommen, sich einzubringen und ihre Leidenschaft zu entdecken. Dies zeigt sich besonders in der Qualität unserer Produkte. Ein Beispiel dafür sind unsere Upcycling-Kleiderbügel, welche aus alten Velofelgen produziert werden. Das Velowerk sammelt die noch gut erhaltenen Felgen, die Elektromechanik trennt diese auf, rundet die Ecken ab und lässt sie sandstrahlen. Anschliessend schneiden sie ein Gewinde für den Haken und lackieren die Kleiderbügel in diversen Farben. Schliesslich werden die fertigen Kleiderbügel in unserer Abteilung «Trainingsarbeitsplätze» gelagert und versandbereit gemacht.

Der Prozess von der Idee bis zum fertigen Produkt hat länger gedauert als zunächst erwartet. Jedoch konnte das Kernziel – ein Produkt zu entwickeln, welches die betriebseigenen Materialien voll ausschöpft und attraktiv ist – vollständig erreicht werden.

Silvan Brugger, Abteilungsleiter Werkstatt, IAP & Dienstleistungen

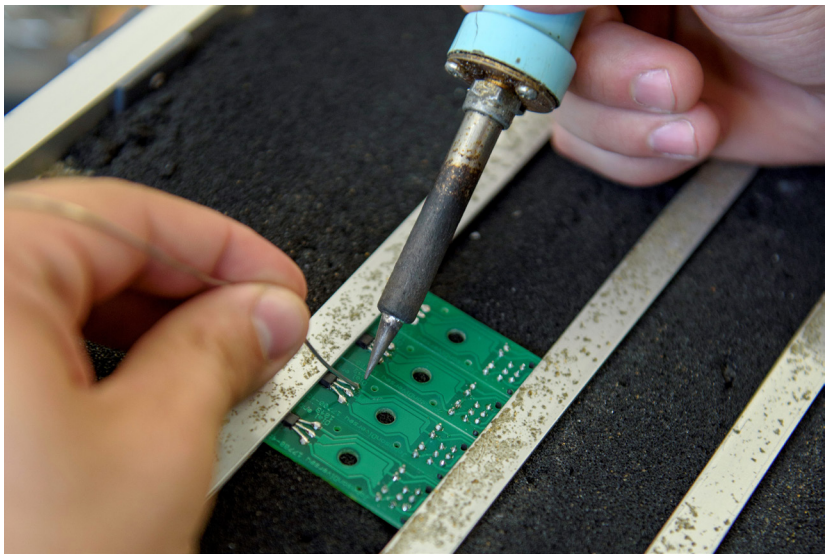
Erfolgreiche Firmenkooperation mit Zoppas – ein Beispiel von vielen

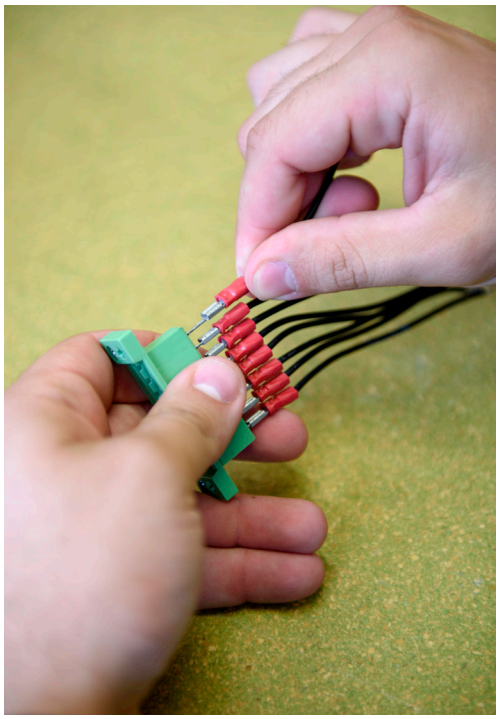
Seit über 14 Jahren arbeitet die Stiftung Wisli mit der Firma Zoppas Industries zusammen, die an 16 Standorten in der ganzen Welt tätig ist. Die Firma Zoppas Industries bietet durch ihre Aufträge unseren über 30 Mitarbeitenden in der Elektromechanik sinnvolle Beschäftigungen, die sie fordern und fördern.

Dazu gehören Aufgaben wie das Ablängen von Kabeln, Lötarbeiten oder Steckermontagen. Zoppas Industries kann sich auf unsere Qualität verlassen. Zudem arbeiten zwei Personen bei der Firma Zoppas Industries vor Ort in Pfungen, welche professionell und menschlich durch ihren Berufsalltag hinaus von uns begleitet werden. Dieses Anstellungs- und Arbeitsverhältnis nennen wir auch «integrativen Arbeitsplatz», kurz IAP. Durch regelmässige Besuche bei Zoppas können wir einerseits stetig die geschäftlichen Beziehungen pflegen und andererseits eine individuelle Begleitung der Mitarbeitenden sicherstellen. Den Teilnehmenden ist es jederzeit möglich, wieder zu den internen Arbeitsangeboten von Wisli zurückzukehren und wieder bei uns einer Beschäftigung nachzugehen. Dies vermittelt eine hohe Sicherheit und verleiht den Mut, sich aus dem geschützten Rahmen herauszuwagen und sich wieder mit den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes vertraut zu machen. Im besten Fall können sich unsere Klient*innen von ihrer IV-Rente lösen und wieder ganz auf eigenen Beinen ins Berufsleben einsteigen. Dann kann unsere Integrationsarbeit wahrlich als erfolgreich abgeschlossen angesehen werden.

Dies ist ein Beispiel von einer langjährigen Zusammenarbeit mit einer namhaften, internationalen Firma, die wir pflegen. Wir danken Zoppas und allen anderen mit uns arbeitenden Firmen von Herzen für die wertschätzende Zusammenarbeit.

Silvan Brugger, Abteilungsleiter Werkstatt, IAP & Dienstleistungen





Integrative Arbeitsplätze bieten Firmen die Möglichkeit, ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen und einen Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung im freien Arbeitsmarkt Fuss fassen zu lassen. Damit wird die Selbstwirksamkeitgestärkt und das Team wird durch Diversität gefördert. 2023 waren acht Klient*innen an einem IAP tätig. Herzlichen Dank an alle Firmen, die das ermöglicht haben.

Audits sichern die Qualität

Die stetigen Veränderungen und Weiterentwicklungen in der Stiftung sind immer auch verbunden mit den Überprüfungen der QMS-Dokumente, der Journal-Einträge, Standortgesprächen, Förderplanung und vielem mehr.

Daher wurden im Jahr 2023 rund 250 QMS-Dokumente überprüft und angepasst. Im Bereich Arbeit wurden Intensivschulungen für das Fachpersonal zur Sensibilisierung in der Wichtigkeit der nachvollziehbaren Dokumentation durchgeführt. Damit wurden sie aber auch in ihren täglichen verantwortungsvollen Aufgaben und Herausforderungen gestärkt.

Das Audit des Kantonalen Sozialamtes Zürich (KSA) fand am 22. September 2023 statt. Dabei hat die Stiftung einen guten Eindruck hinterlassen. Im Bereich Arbeit ist dies vor allem die Nachverfolgbarkeit der Dokumentation in Bezug auf die Förderziele und Fortschritte der Klient*innen in ihrer Stabilität und Weiterentwicklung. Der neu eingeführte Bestandteil «gegenseitige Beurteilung» im Bereich Arbeit ermöglicht den Klient*innen, ebenfalls die Zusammenarbeit mit der Bezugsperson zu beurteilen. Eines der grösseren Themen, welches alle Bereiche betrifft, ist die «Psychoedukation».

Das KSA war daher positiv beeindruckt, dass die Befragung gemäss dem Recovery-Ansatz durch Klient*innen selbst vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wurde. Dies zeigt, dass Mitsprache und Teilhabe der Klient*innen für die Stiftung ein sehr wichtiger Bestandteil sind. Bezüglich des Umgangs mit Suchtmitteln konnte am Audit eine sehr wohlwollende und befähigende Einstellung der Fachmitarbeitenden wahrgenommen werden. Mit der «Richtlinie Suizidprävention» wurde ein umfassendes Dokument für den Umgang mit herausfordernden Situationen bezüglich dieser Thematik erstellt.

Auch der Wisli-Rat, gegründet im Jahr 2020, wird vom KSA sehr begrüsst. Seine Aufgabe ist es, den Klient*innen ein verbessertes Mitspracherecht in der Stiftung Wisli zu ermöglichen. Wir danken allen Fachpersonen für ihren täglichen Einsatz und ihr Engagement, unsere Klient*innen zu unterstützen und zu fördern.

Claudia Angst, Abteilungsleiterin Arbeit Catering & Services

Die Psychoedukation stellt dabei zusammengefasst die Förderung der Psyche bzw. die Bildung über die verschiedenen Erkrankungen dar. Damit verbunden ist der Umgang mit der Krankheit, welche nicht nur negative Aspekte hat, die eingrenzen, sondern auf die Stärken der Personen hinweisen.

Bereich We-Care: Ein Jahr im Zeichen der Veränderung

Die Veränderungen in der Arbeitsintegration haben auch bei uns ihre Wirkung hinterlassen. Wir mussten uns neuen Herausforderungen stellen und Entwicklungen organisatorischer, inhaltlicher und qualitativer Natur vorantreiben.

Die Überarbeitung unserer Konzepte vom Vorjahr legte uns auch eine Anpassung in den Angeboten nahe, welcher wir mit grosser Begeisterung entgegenschauten. Im Verlauf des Jahres konnten wir nicht nur einzelne Angebote organisatorisch in Bülach und Winterthur in neue Abteilungen überführen. Nein, wir gingen weiter und nahmen hierzu in Winterthur gar eine Standortveränderung in Angriff und zügelten auf Ende Jahr in grössere Räumlichkeiten. Dies erlaubt uns nun, in den neuen Räumlichkeiten Synergien zu nutzen sowie unsere Angebote mit neuen Aufträgen zu stärken, um den zukünftigen Anforderungen an uns gezielter begegnen zu können. Rückwirkend betrachtet ein intensives Vorhaben, geprägt von hoher Umsetzungskraft, die uns einen wichtigen Schritt in die Zukunft unserer Institution im arbeitsintegrativen Setting erlaubt.

Zudem hatten wir uns entschieden, weiteres Neuland zu betreten und uns als Arbeitsintegration nach IN-Qualis:2018 zertifizieren zu lassen. Zugegeben, als wir diesen Prozess starteten, wussten wir nicht, was alles auf uns zukommen würde. Wir waren sehr gefordert, uns dahingehend vorzubereiten, alle unsere Qualitätsdokumente, Prozesse, Schnittstellen etc. zu überprüfen und zu überarbeiten, um alles rechtzeitig per 31.10.2023 einzureichen. Mit der Einreichung der Dokumente war ein riesiger Meilenstein erreicht. Doch dann kam das Warten, denn der Termin für den Erstzertifizierungsaudit folgt erst 2024. Heute ist mir klar, wie anspruchsvoll ein solcher Prozess ist und was er für uns als Institution bedeutet. Der Einstieg in eine neue, überprüfbare und nachvollziehbare Qualität wurde dadurch aber geebnet.

Wir alle haben erneut mit viel Passion vorwärts gerichtet gearbeitet und gemeinsam wichtige Meilensteine erreicht. Somit leisteten wir einen entscheidenden Beitrag an unsere Institution, damit sie sich weiterhin intensiv an der Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erschütterungen beteiligen kann. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dies mit ihrem Effort möglich gemacht haben.

Dank dieser unermüdlichen Kraft schaffen wir gemeinsam Chancen und geben Betroffenen Raum und Zeit für ihre Entwicklungen. Ich freue mich auf ein weiteres Jahr voller neuer Errungenschaften zum Wohle der Menschen, die sich uns anvertrauen.

Sara Lozano, Bereichsleiterin We-Care
Arbeitsintegration und Mitglied der Geschäftsleitung

Abteilung Arbeits- und Stellenvermittlung (FASt) erweitert Angebotsportfolio

Im Jahr 2023 erlebte FASt eine bedeutsame Weiterentwicklung. Ursprünglich als Fachstelle gestartet, welche unterstützend für die Case-Manager*innen erfolgreich Teilnehmende in den regulären Arbeitsmarkt vermittelt, wurde FASt ab Juli zu einer eigenständigen Abteilung Arbeits- und Stellenvermittlung mit erweitertem Angebotsportfolio.

Der Bedarf an Arbeitsplätzen im regulären Arbeitsmarkt für unsere Teilnehmenden nahm spürbar zu. Um dieser Vielzahl an Vermittlungsanfragen gerecht zu werden, wurden die Ressourcen von FASt gestärkt. Eine Praktikumsstelle und ein Ausbildungsplatz für KV-Lernende wurden neu geschaffen.

Innerhalb der Abteilung wurden weiterhin qualifizierende Einsatzplätze für Teilnehmende angeboten. Dadurch halfen sie nicht nur anderen Teilnehmenden bei der Suche nach passenden Stellen, sondern förderten auch ihre eigene Integration. Hierbei erlernten sie Kompetenzen im Jobcoaching und in der Personalvermittlung oder brachten ihre administrativen Fähigkeiten ein.

Um dieses Angebot für unsere Teilnehmenden auszuweiten, wurden erstmalig auch Personen aus dem regulären Arbeitsmarkt vermittelt. Grosses Highlights diesbezüglich waren der Erhalt der Personalvermittlungslizenz des AWA (Amt für Wirtschaft und Arbeit) und kurz darauf die erste erfolgreiche Platzierung einer hochqualifizierten Kadermitarbeiterin, die sich exklusiv durch uns vermitteln lassen wollte, um sich sozial zu engagieren. Damit ist der Start als Wisli-Personalvermittlungs-Boutique geglückt. Die zusätzliche Möglichkeit der externen Vermittlung wird nun ergänzend eingesetzt und besetzt für Arbeitgebende offene Stellen, welche durch unsere Teilnehmenden nicht abgedeckt werden können, mit Fachkräften aus der freien Marktwirtschaft.

Diese Dienstleistung ist eine weitere Option für Firmen, sich sozial zu engagieren. Mit der Einführung der externen Vermittlungsdienstleistung bieten wir nun nicht nur Vermittlung für Menschen mit psychischen Erkrankungen an, sondern bei Bedarf auch reguläre Vermittlungs-dienstleistungen für unsere Partnerfirmen.

Die neue Abteilung legt grossen Wert auf Inklusion und verfügt über ein vielfältiges Team von Fachleuten mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Personalvermittlung und im Coaching. Ebenso werden vermehrt auch Einsatzplätze für Mitarbeitende mit einer IV-Rente sowie für unsere Teilnehmenden angeboten, die sich in einer Wiedereingliederungsmassnahme der IV, der Gemeinde oder des RAV befinden.

Durch diese Entwicklung wurde die Stiftung Wisli im Jahr 2023 noch stärker arbeitsmarktorientiert. Die Abteilung Arbeits- und Stellenvermittlung fungiert somit als wichtige Schnittstelle zwischen dem geschützten und dem regulären Arbeitsmarkt.

Maro Frei, Abteilungsleiter Arbeits- und Stellenvermittlung

Maro Frei und Sabri Gürkanat von FASt

Schaffung der neuen Abteilung Unternehmensentwicklung

Per Januar 2023 wurde im Zuge von organisatorischen Änderungen die neue Abteilung Unternehmensentwicklung geschaffen. Sie initiiert, führt, unterstützt, steuert und kontrolliert stiftungsweite Entwicklungsprozesse und kennt die Schnittstellen sowie die Datenflüsse der gesamten Stiftung. Damit sorgt sie dafür, dass sich die Stiftung als Ganzes und von seinen Bereichen her derart weiterentwickelt, dass sie sich in ihren Märkten und gegenüber ihren Stakeholdern auch zukünftig vorteilhaft positionieren kann.

Das erste Jahr stand ganz im Zeichen des Aufbaus, der Strukturierung und Ausrichtung sowie der Teambildung. Es war ein bewegtes Jahr mit vielen kleineren und grösseren Herausforderungen. Das Team ist noch nicht vollständig besetzt und wird sich auch im nächsten Jahr noch in einer Findungsphase befinden. Am Ende zeigt sich die Unternehmensentwicklung verantwortlich für die stiftungsweiten Fachthemen Agogik, Berufsbildung, ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie), QMS und Prozesse sowie Projekte.

Es ist wichtig, dass diese Fachthemen zielgerichtet bearbeitet werden und greifbar für alle Fachmitarbeitenden der Stiftung Wisli sind. Es wäre schade, wenn Entwicklungen stattfinden, die die Basis nicht kennt oder die dort nicht umgesetzt werden können. Darum haben wir mit Fachkoordinator*innen pro Bereich Strukturen gebildet, die sicherstellen, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen der Unternehmensentwicklung und den Fachmitarbeitenden an der Basis stattfinden kann.

Auch wenn vieles noch im Aufbau war: Belange, die das Tagesgeschäft betrafen, mussten weiterhin bearbeitet werden. So haben wir unser Qualitätsmanagement-System aktualisiert und konnten uns damit im Herbst für weitere drei Jahre die SODK+ ZH-Zertifizierung sichern. Die Zertifizierung stammt vom kantonalen Sozialamt und bestätigt uns seit 20 Jahren (Erstzertifizierung am 13.6.2003), dass wir den entsprechenden Qualitätsanforderungen rund um den Betreuungsprozess unserer Klient*innen in den geschützten Arbeitsplätzen sowie den Wohn- und Tagesstätten genügen. Auch die sich jährlich wiederholenden bezirksrätlichen Visitationen haben wir durchgeführt und erfolgreich bestanden.

Des Weiteren haben wir etliche Team- und Einzelschulungen veranstaltet, um unsere Qualität in der agogischen Betreuung in den verschiedenen Bereichen anzugleichen und zu steigern. Das stiftungsweite Ausbildungskonzept wurde überarbeitet und Machbarkeitsstudien für neue Lehrberufe wurden erstellt. Auch im Bereich Digitalisierung wurden weitere Schritte für eine moderne, zukunftsorientierte und kosteneffiziente Infrastruktur unternommen.

Wir sind gespannt, wie sich die Stiftung Wisli in den nächsten Jahren entwickeln wird, und freuen uns, dass wir einen Beitrag dazu leisten dürfen.

Urs Maag, Abteilungsleiter Unternehmensentwicklung

Abteilung Gemeindemandate

Neu bietet die Stiftung Wisli der Klientel ohne IV-Rente und mit einer vorläufigen Arbeitsunfähigkeit in der freien Wirtschaft eine Beschäftigungsmöglichkeit im angepassten Rahmen an.

Dieses Konzept wurde im Jahr 2023 ausgearbeitet und bereits erfolgreich umgesetzt. Dadurch erhalten Menschen nicht nur einen geregelten Tagesablauf, der ihnen guttut, sondern sie werden vielmehr in ihren Fähigkeiten und Ressourcen gefördert.

Im Sommer starteten neu zwei Teilnehmende aus unterschiedlichen Gemeinden mit Ihrer Ausbildung mit dem Modell «Supported Education». Dies bedeutet, dass die Lernenden in einem Lehrbetrieb im freien Arbeitsmarkt tätig sind. Unsere Case-Managerin begleitet und unterstützt sie stetig darin und ist als Bindeglied intensiv mit den Gemeinden und den Arbeitgebenden in Kontakt, damit die Ausbildung gelingen kann.

Im Dezember beendete Carmen Comunetti (Abteilungsleiterin Gemeindemandate) ihre Tätigkeit als Abteilungsleiterin bei uns, da sie ihren wohlverdienten Ruhestand antrat. Zuvor übergab sie das Zepter an Jelena Perez, die mit ihrer langjährigen Erfahrung und Kompetenz im Sozialbereich die Abteilung Gemeindemandate mit grossem Elan und Engagement weiterführen wird. Für ihre langjährige Verbundenheit mit der Stiftung danken wir Carmen herzlich.

Sara Lozano, Bereichsleiterin We-Care und Mitglied der Geschäftsleitung

Sara Lozano, Bereichsleiterin We-Care, Bürozentrum und Restwert, Unternehmungsentwicklung
Stv. Geschäftsführerin

Ausbildungen gefragter denn je

Die Zahl der jungen Menschen, die mit psychischen Belastungen zu kämpfen haben, steigt stetig. Zu den belastenden Stressfaktoren gehören der Leistungsdruck, der Einstieg in die Berufswelt und die permanente Reizüberflutung. Im Rahmen einer geschützten Ausbildung haben auch Jugendliche mit psychischen Herausforderungen die Möglichkeit, sich zu entfalten und in die Gesellschaft einzugliedern.

EBA ist eine berufliche Grundbildung mit Berufsattest. Diese Ausbildungen sind gemacht für Jugendliche, die hauptsächlich praktisch begabt sind, und dauern zwei Jahre.

Die Stiftung Wisli hat im Ausbildungsbereich stark expandiert. Bereits jetzt haben wir eine Vielfalt an Berufsausbildungen, welche in Zukunft noch ausgebaut werden. Aktuell haben wir Lernende in folgenden Bereichen:

- Betriebsunterhalt EBA + EFZ (je 1)
- KV EFZ (10)
- Fahrradmechaniker EFZ (1)
- Gärtnerin Zierpflanzen EBA (2)
- Landschaftsbau EBA (1)
- Mechanik EBA (1)
- Gärtner EBA (1)

Somit begleiten wir im geschützten Rahmen 18 Lernende. Zudem begleiten wir im teilgeschützten Rahmen sechs Lernende und im regulären ersten Arbeitsmarkt haben wir sechs Auszubildende.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder Fortschritte in der Berufsbildung verzeichnen. Alle QV-Absolventen (Qualifikationsverfahren, früher LAP) konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen und gemeinsam feiern. Im Sommer 2023 haben wir zum ersten Mal eine bereichsübergreifende Lehrabschlussfeier (Diplomfeier) durchgeführt, welche von allen sehr geschätzt wurde.

Es konnten zwei Lernende im geschützten Rahmen erfolgreich ihre Ausbildung abschliessen: eine EFZ-Ausbildung und eine EBA-Ausbildung. Bei einem gelang direkt im Anschluss an die Ausbildung der Übergang in den ersten Arbeitsmarkt.

Des Weiteren haben drei Lernende, welche ihre Ausbildung im ersten Arbeitsmarkt absolvierten und von uns mit Supported Education begleitet wurden, ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen.

Im Wohnbereich fanden die Ausbildungen im regulären ersten Arbeitsmarkt statt. Es konnten zwei Lernende ihre Ausbildung zum/zur Fachmann/Fachfrau Betreuung EFZ und drei Studierende ihre Ausbildung zum/zur Sozialpädagog*in erfolgreich abschliessen.

Um unsere Ausbildungen innerhalb der Stiftung nachhaltig zu etablieren, gilt es nun, weiter an den Strukturen zu arbeiten. Dies bedeutet, die Umsetzung des Ausbildungskonzeptes voranzubringen und die Qualitätsstandards in allen Bereichen zu definieren und dementsprechend umzusetzen.

Es wurden im Jahr 2023 Machbarkeitsstudien erstellt, um in den Bereichen Gastro, IT sowie Mediamatik zu prüfen, welche Ausbildungsberufe ab 2024 im Campus möglich sind und angeboten werden können. Fürs Erste hat sich daraus ergeben, dass wir im IT-Bereich Ausbildungen als ICT-Fachmann/-Fachfrau und Mediamatiker*in anbieten können. Im Gastrobereich können wir die Ausbildung zum Koch / zur Köchin anbieten.

Thomas Scheuermann, Ausbildungskoordinator

Erfreuliche Entwicklung bei den IV-Mandaten

Die Invalidenversicherung legte mit der letzten IV-Revision den Fokus verstärkt auf die Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Als Durchführungsstelle bemerkten wir dies anhand eines erfreulichen Zuwachses bei den entsprechenden Integrations- und Ausbildungsmassnahmen. Hierbei profitierten wir speziell von unserem mittlerweile fünfjährigen Kompetenzzentrum rund um die berufliche Grundbildung.

Im Hinblick auf die IN-Qualis-Zertifizierung im Frühjahr 2024 optimierten wir laufend unsere Prozesse und führten wo nötig neue ein. Zudem durften wir an beiden Standorten wieder neue Case-Manager*innen sowie Mitarbeitende in Ausbildung (inkl. Praktika und Zivildienstleistende) begrüssen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an all jene, welche bei der Einarbeitung tatkräftig mitgeholfen haben.

Delia Riccardo, in Zusammenarbeit mit Christoph Fluri

Neue Abteilungen per Herbst 2023 – «Einsatzplätze Bülach und Winterthur»

Sowohl in Winterthur als auch in Bülach wurde die Abteilung Einsatzplätze gegründet. Damit wurde ein bedeutsamer Wechsel geschaffen, der neue Strukturen mit dem klaren Fokus auf Effizienz und Innovation erlaubt.

In Bülach wurden die drei Bereiche Bürozentrum, Projekt Restwert und Werkatelier in eine Abteilung überführt. In Winterthur waren es die Bereiche junge Erwachsene, Projekt Restwert und Werkatelier. Diesbezüglich wurden auch neue Räumlichkeiten bezogen bzw. bestehende Räumlichkeiten abgegeben oder umgenutzt. In Bülach wurde das Bürozentrum an den Standort «Guss» an die Schützenmattstrasse 14 verschoben. An den neuen Standorten wurde die Open-Office-Gestaltung gestartet und gleichzeitig setzten wir die Digitalisierung in Form von der Umstellung zur Teams-Telefonie fort.

Besonders hervorheben möchte ich unsere Lernenden im ersten Lehrjahr, welche sehr eigenständig unser internes Weiterbildungsangebot «Wisli-Academy» betreuen. Von der Raumreservation bis hin zur Auswertung des jeweiligen Events erledigen sie alles. Vielen Dank für diesen Einsatz.

Im Bereich des Werkateliers konnten neue Kund*innen und Aufträge generiert werden. Es entstanden spannende Einzelprojekte. Dazu zählen beispielsweise die Aufbereitung einer alten Kommode im Shabby-Chic-Look oder die Frischekur für einen alten, verwitterten Strandkorb. Dieser wird einen schönen Platz auf der Terrasse im neuen Campus bekommen.

Das Projekt Restwert konnte auch in diesem Jahr die Marke von 1'000 verkauften Artikeln bestätigen und glänzt mit einer Kundenzufriedenheit von 99 %. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Privatpersonen für die verschiedensten Artikel, das Vertrauen und die Unterstützung unserer sinnstiftenden Arbeit. Der Dank gilt auch unserem Kooperationspartner Digitec Galaxus für die gute Zusammenarbeit und die grossartigen Produkte.

Im Werkatelier Winterthur standen die kreative Entwicklung innovativer Produkte und der arbeitsagogische Aufbau im Mittelpunkt.

Unsere engagierten Teams schufen eine inspirierende Umgebung, um die persönliche und berufliche Entwicklung der Teilnehmenden zu fördern. Die Abteilung junge Erwachsene etablierte im Laufe des Jahres eine fruchtbare Kooperation mit der Stadt Winterthur und «Tischlein deck dich». Unsere Mitarbeiter «fötzeln» begeistert und die Zusammenarbeit verspricht eine erfolgreiche Zukunft.

Der alljährlich geschätzte Weihnachtsbrunch von We-Care für Teilnehmende wie Fachmitarbeitende wurde an beiden Standorten erfolgreich durchgeführt. In Bülach fand dieser letztmals an der Bahnhofstrasse 44 statt, da im Mai 2024 der Umzug in den neu erstellten Hauptsitz, den Wisli-Campus, im Glasi-Areal ansteht. Wir freuen uns darauf.

Joachim Besendorfer und Fabio Pontrandolfo,
Abteilungsleiter Einsatzplätze

Kommode im Shabby-Chic-Look

Die Wisli-Academy wurde 2022 ins Leben gerufen, da in der Stiftung eine grosse Vielfalt verschiedenster Berufe vorhanden ist. Die Academy soll den internen Austausch unter den Fachmitarbeitenden fördern und aktiv zur Kulturentwicklung beitragen. Die Teilnehmenden lernen neue Perspektiven kennen und Kursleiter*innen können sich von einer anderen Seite zeigen. Dies fördert das Miteinander und trägt somit dazu bei, unsere Stiftungswerte zu leben.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Akeret-Blatter R. und V.
Albrecht S.
Altorfer-Winzenried K.
Ammann C.
Amolini Veréb C.
Amrein M.
Amstad-Länzlinger K.
Angehrn R.
Angst W.
Angst C.
Angst K.
Anlauf B.
Arn-Suter W. und U.
Arrigoni C.
Bachofen B. und M.
Baggenstoss A.
Bakaus E.
Bally-Schwarz B.
Baltensperger A.
Baltensperger-Binder U.
Baltisser H.
Balzli-Fluck V.
Bänninger W.
Bartis M.
Baumann E.
Baumann-Bulkewitsch I.
Baumann-Olivier P.
Baumann-Schmid J.-P.
Baumeler J. und E.
Baumgartner M.
Baumgartner J.
Baur H. und U.
Benninger B.
Betschart B.
Bieber M. und C.
Bieli-Rominger A.
Birrer-Honsell P.
Blüthgen S.
Böhi R.
Böller M.
Böni F.
Bosshard W. und S.
Bosshard-Häderli P.
Bosshard-Hörl A.
Bosshardt B.
Bräm T.
Brändli H.
Brauchli P.
Bruhin A.
Brülhart-Hüppi L.
Brunner H.
Brunner J.
Brunner A.
Bucher A.
Bucher-Braun J.
Büchi Bächi E.
Büchler A.
Buchmüller M.
Buob-Hümayer W.
Burgermeister L.
Bürgisser-Marti B.
Bürgi-Wittweiler A.
Burkard U.
Burkhart H.-J.
Burri J.
Bütler F.
Büttler C.
Christen J.
Claude H.
Clausen O.
Coray M.
Cornier R.
Crottogini-Venzin B.
Csertan R.
Dederding S.
Degan-Lacher F.
Del Vecchio S.
Demuth-Fierz W.
Derendinger F.
Dettwiler E.
Diener P. und M.
Dietrich W.
Diezi G.
Dimasi S.
Durrer-Stillhart P.
Durschei P. und A.
Eberhard P.
Eberle-Zimmermann R.
Ebert-Bienz E.
Ebneter W.
Eggenberger R.
Eggenberger-Hagmann V.
Egger D.
Egger C.
Eggler E.
Eggli E.
Egli H.-R.
Egli-Toggenburger H.
Ehrensperger H.
Eigen M.
Eigenmann-Merk R.
Ender-Fäh S.
Eng G.
Eng T.
Erb D.
Erdös-Bisagno I.
Ernst P. und B.
Ernst B.
Fahrni A.
Fasnacht H.-R.
Fava-Stüssi M.
Fechtig R. und R.
Fellmann S. und S.
Fellmann I.
Filippi-Ament D.
Fink-Abderhalden R. S.
Fischer F.
Flüeli M.
Flury U.
Frehner P.
Frei A.
Frei-Hofstetter F.
Frei-Meier A.
Freuler F.
Frey M.
Frey-Weilenmann T.
Friedli-Stutz M.
Friedrich B.
Fries R.
Friess K.
Frischknecht P.und C.
Fröhlich F.
Fuchs-Lanz M.
Fuchs-Seelhofer A. und E.
Furger S.
Furrer D.
Gantner-Schefer W.
Gassmann E.
Gautschi-Steffen P.
Geering H.
Geringswald N.
Gessler M.
Gfeller Specogna A. E.
Gfeller-Schneider B.
Giger S.
Girsberger-Isler J.
Gnehm F.
Graber-Giraudi S.
Graf M.
Grande-Stühlinger S.
Greco A.
Grieb B.
Grieb-Frehner R. und A.
Grimm O.
Grütter P.
Guyer-Hauser R.
Gwerder S.
Gygax P.
Haab Lattmann D.
Haag K.
Haag-Riedener C.
Haari C.
Haari U.
Habegger E.
Halbheer R.
Haller E.
Haller A.
Hammer M.
Häne E. und E.
Hangartner-Oswald W.
Hänseler U.
Hartl Y.
Hasler O.
Häussermann H.
Hecht B.
Heckendorn-Bertschi W.
Hegner Marcel M.
Heidelberger Angst W.
Heim-Spalinger R.
Helfenberger S.
Heller-Müller K.
Hercigonja-Auderset R.-M.
Herger C. und R.
Hernandez G.
Herren A.-M.
Herrmann U.
Hess K.und E.
Hetzendorfer B.
Heyer I. M.
Hiltebrand-Brönnimann C.
Hirt-Galli U.und B.
Hodgson M.
Hofer-Brunner M.
Hofmann Y.
Höhn F.
Höltschi M. und S.
Hort J.
Hsu-Landert A.
Huber-Baumann M.
Hubler S.
Hunziker-Mannhart F.
Hüppin Lauber R.
Hürlimann-Nadig M.
Hurter M.
Hüsler U.
Illi L.
Imhoff K.
Isler-Schmid P.
Jacobi-Hirs B.
Jakob-Breer A.und B.
Jeltsch-Schudel W.
Jerie A.
Jud U.
Jutz J.
Kaiser (-Richi) T.
Kappeler-Trümpler H.
Kaufmann M.
Keller P.
Keller H.und L.
Keller B.
Keller-Munz M.
Kieferle R.
Kiraly-Straub M.
Kläsi U.
Kleih M.
Knoller J.
Kobler E.
Kohler C.
Krähenbühl E.
Kreis R.
Kronenberg B.
Krummenacher-Rast D.
Kübler J.und B.
Kübler-Weiler B. und U.
Kübler-Zillig R.
Kubli S.
Kuhn-Hostettler D.
Kühnis-Meier D.
Kündig K.
Kunz Walter R. und E.
Künzler A.
Kupper Hintz M.
Kursteiner C.
La Bella M.
Laich E.-P.
Lakits-Hauser U.
Läubli H.
Ledermann-Lieb J.
Leemann K.
Lehmann R. P.
Lehner G.
Leibundgut P.
Leiser D.und P.
Lempen R.
Lienberger M.
Lotte P.
Lozano S.
Ludwig-Fischer U. S.
Lüthi S.
Lüthi-Bühler R.
Maag B.
Maag M.
Maag H.
Mächler-Kölliker V.
Mäder J.
Mäder H.
Mäder-Weikart H.
Mahler-Pfefferkorn I.
Mailänder C.
Mangold J.
Marchesi-Brändli C.
Mathur-Frei P.

Mehr-Cornaz N. und F.
Meier B.
Meier F.
Meier M. und C.
Meier J.
Meier C.
Meier (-Rusch) R.
Meier-Bohl M.
Meier-Engelhardt R.
Meier-Haag R.
Meier-Haag W.
Menghini T.
Merki Vollenwyder M. und D.
Metzger F. H.
Metzger B.
Meyer E.
Minder C.
Missak C.
Morf C.
Müller P. und S.
Müller R. und H.
Müller H. und E.
Müller B.
Müller N.
Müller-Hug R.
Natale L.
Nicefaro C. und K.
Notz-Hägler P.
Nötzli H.und E.
Nussbaum-Staub H.
Nyffenegger C.
Odermatt W.
Odermatt R.
Ory C.
Otero M.
Passerini F.
Peter A.
Petri S. A.
Petrone S.
Peyer R.
Peyer-Plüss H.
Pfändler M.
Pfenninger C.
Pfister E. und S.
Pfister M. und J.
Plath-Geisser H.
Plüss-Meier U.
Pranzl E.
Raisle C.
Rapold E.
Reinli R.
Renk D.
Rieben M.
Riedi L.
Riek-Waldmeier P.
Rihner-Büchler W.
Rihs-Lanz V. und S.
Rimensberger E.
Rindlisbacher-Altherr H.
Ritter S.
Rolli-Meier E.
Röllin R. und H.
Röllin S.
Rosenberger M.
Rosenkranz M.
Rueegsegger R.H.
Rüegg A.
Rüegg-Meyer E.
Rüegsegger U. und E.
Rüegsegger-Zimmermann P.
Ruf H.
Rufener A.
Ruggli F.
Runge Birgit E.
Rutschmann P.
Rutschmann-Schneider M.
Rütti Eisenegger B.
Sabani N.
Sahli-Maag A.
Saladin W.
Salathé-Kunz H.
Salathe-Schweizer R.
Saluz C.
Salzmann C.
Schafroth K.
Scharpf D.
Schätzle M. und O.
Scheidegger V.
Schellenberg H. und E.
Schelling I.
Schibli-Staubli P. und E.
Schilling E.
Schlatter U.
Schlatter J.
Schlatter M. und S.
Schlatter-Hug M. und D.
Schlittler D.
Schmid B.
Schmid J.
Schmid P.
Schmid K.
Schmitz U.
Schneider M. und K.
Schneiter P.
Schneiter B.
Schneiter-Bollinger I.
Schnitzler V.
Schöb R.
Schoch K.
Schönenberger A.
Schroeder J.
Schrofer M.
Schürch B.
Schütz B.
Schwarber-Gianoli H.
Schwarz-Juilland W. und R.
Schwendimann J.
Schwitter M.
Scognamiglio D.
Seewer M.
Seger M.
Senn M.E.
Senn K.
Senn P.
Sieber B.
Sommer Stalder F.
Specogna B.
Spitz-Dvorak H.
Stadler A.
Städler B.
Staedeli-Uetz H.J. und V.
Staeubli T.
Stahel E.
Stamm B.
Stano-Frei M.
Stapfer E. und R.
Statunato-Fuchs T.
Stauffacher V.
Steffen-Nünlist U.
Steffen-Seiler W.
Steiger R. und J.
Steiner M.
Steiner D.
Stenger-Koller S.
Steuri-von Känel P.
Stilli A.
Stock Heinz M.
Stöferle-Ratzinger A.
Strasser V.
Strassle J.
Strub Barth L.
Stüssi-Marthaler M.
Stutz-Albrecht E.
Sulger U. und R.
Suter T.
Suter M.
Suter D.
Suter J.
Suter-Schwarz E.
Sutter A.
Tanner-Aebli H.
Tantanini-Nüssli P.R. und R.
Thalmann R. und U.
Tobler A.
Tomamichel R.
Trüllinger-Dängeli E.
Truttmann-Bär V.
Tschabold S. und S.
Urech-Hug E.
Utzinger W.
Utzinger E. und H.U.
Vagenknecht S.
Varenne L.
Vetsch N.
Vetterli N.P.
Vogel C.
Vogt E.
Vogt P.
Vogt-Moser V.
Volken-Müller M.
Vollenweider L.
Von Allmen S.
Von Boletzky-Zimmermann I.
Wachholz A.
Wäger O.
Wäger P.
Wäger Hayoz B.
Wagner-Schmid R.
Waldboth Y.
Walder H.-P. und E.
Wälle R.
Walle-Winkler W. und H.
Walsch R.
Walthert-Cadalbert F.
Walti B.R.
Wanner-Mumenthaler M.
Wasem R.
Weber M.-T.
Weber A.
Weber M.
Weber H.-P.
Weber-Stampfli W.
Wepfer-Tschirky R.M.
Wick K.
Wiederkehr J.
Wiegand-Fehr M.
Wiesli P.
Wigert Tondeur U.
Wildi R. und C.
Windler M.
Winter A.
Wirth-Pfenninger V.
Wismer W.
Wisskirchen-Girardi M.A.
Wittwer D.
Wyer-Scherrer A. und Y.
Wyss H.
Yusof N.A.
Zehnder A.
Zehr A.
Zehr L.
Zeller E.
Zgraggen W.
Zgraggen W.
Ziegler-Lang F.
Zimmerli-Keller J.
Ziörjen-Müller E.
Zumstein R.
Zürcher-Minder P. und R.
Zweidler J.
Alfa Klebstoffe AG
August Weidmann Fürsorge-Stiftung
Binkert Partnerinnen AG
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung
Büro Schoch Werkhaus AG
Eduard Meier Plattenbeläge AG
Erika Schwarz Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Evang.-ref. Kirchengemeinde Bülach
Evang.-ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen
Gemeinde Bassersdorf
Gemeinde Embrach
Gemeindeverwaltung Bachenbülach
Gemeinnütziger Frauenverein Bülach
Grütli Stiftung -Zürich
Hans und Marianne Schwyn-Stiftung
IMMOPRO AG
Katholisches Pfarramt Bülach
Kern Strassenbau AG
Lindenhof Stiftung
Lions Club Bülach
M. Fierz AG
Meier & Partner Immobilien und Verwaltungs AG
Politische Gemeinde Dietlikon
Politische Gemeinde Eglisau
Politische Gemeinde Glattfelden
Prose AG
Rahn-Stiftung
Reformierte Kirche Breite
Röm.-kath. Pfarramt Bülach
schneider kläusli architekten AG
Stadt Opfikon
Stadtverwaltung Bülach
Steiner AG
Stiftung Drei Könige des Rotary-Clubs
Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli
UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung
Vetropack Holding AG
Viatris Pharma GmbH
ZABG

Aufgrund zahlreicher Unterstützung sind Beträge von Privatpersonen ab CHF 100.- und von Firmen ab CHF 500.- aufgelistet.

So vielseitig können Spenden sein

Regelmässige Spenden
Wir freuen uns, wenn Sie uns regelmässig unterstützen und somit zum grossen Wirken von Wisli beitragen. Damit halten Sie die administrativen Aufwände klein.

Projektbezogene Spenden
Sie wollen ganz konkret mit einer grösseren Summe helfen? Mit einer projektbezogenen Spende können Sie aktiv werden.

Anlassspenden
Anstelle eines Geschenkes können Sie Ihren Gästen bei Hochzeiten, Geburtstagen, Jubiläen oder anderen Feierlichkeiten die Möglichkeit einer Spende an die Stiftung Wisli vorstellen. So ermöglichen Sie soziale Teilhabe.

Stuhlpatenschaft
Mit einer Stuhlpatenschaft «erwerben» Sie einen Stuhl im neuen Eventsaal. Wollen auch Sie Patin oder Pate werden?

Testament
Mit einer Testament- oder Trauerspende können Sie über das Leben hinaus Gutes tun und unsere Arbeit nachhaltig unterstützen. Ihre Spende im Gedenken an eine geliebte Person trägt dazu bei, unsere Projekte weiterzuführen und Menschen mit psychischer Beeinträchtigung zu helfen.

Bei Fragen rund um das Thema «Spenden» steht Ihnen Alena Zehr zur Verfügung. Sprechen Sie sie gerne an!

Alena Zehr
Abteilungsleiterin Kommunikation, Marketing und Fundraising
Direktwahl 043 411 46 67
alena.zehr@wisli.ch

Ihre Spende bewirkt Grosses!

Wir sind nach wie vor auf Spenden angewiesen, damit wir uns gut im Wisli-Campus einleben können. Die Entwicklung von Prozessen und die Etablierung neuer Abteilungen werden nicht durch öffentliche Gelder gedeckt. Damit wir uns im neuen Wisli-Campus wirklich einleben können, sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Spende hilft uns, diese Vision zu verwirklichen. Gemeinsam können wir stark sein für Menschen mit psychischen Erkrankungen! Helfen Sie mit und machen Sie einen Unterschied.

Unser Spendenkonto: IBAN CH36 0070 0110 0041 0267 5

Spenden per Banküberweisung

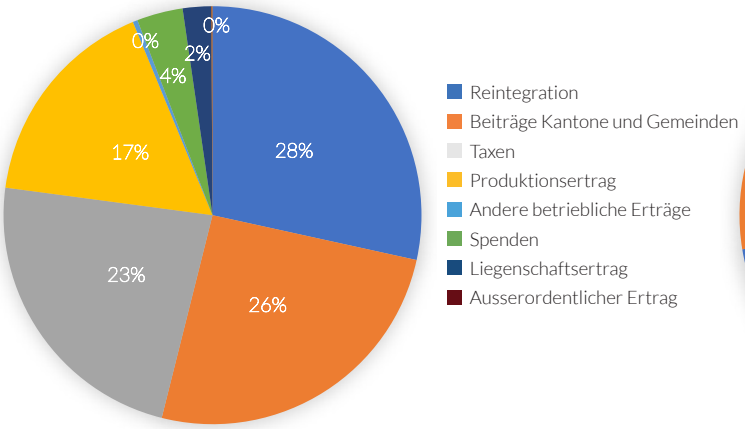
QR-Code Banking-App

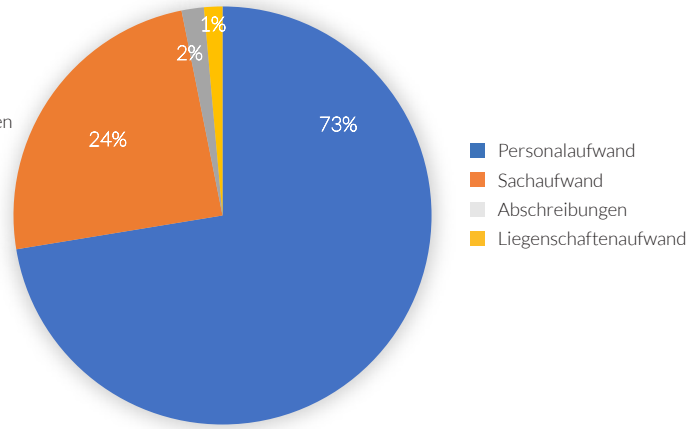
Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende.

Martin Bieber, Geschäftsführer

Impressum Redaktion: Stiftung Wisli | Layout + Konzept: atelierheller

Mittelherkunft und Mittelverwendung 2023





Mittelherkunft*

	Betrag	%
Reintegration	6'047'417	28%
Beiträge Kantone und Gemeinden	5'414'841	26%
Taxen	4'931'482	23%
Produktionsertrag	3'544'803	17%
Andere betriebliche Erträge	78'102	0%
Spenden	757'239	4%
Betriebsertrag	**20'773'884**	
Liegenschaftsertrag	466'611	2%
Ausserordentlicher Ertrag	20'579	0%
Total Mittelherkunft	**21'261'074**	**100%**

Verwendung*

	Betrag	%
Personalaufwand	-16'214'874	73%
Sachaufwand	-5'473'361	24%
Abschreibungen	-385'755	2%
Betriebsaufwand	**-22'073'990**	
Liegenschaftsaufwand	-318'618	1%
Finanzergebnis	-5'028	0%
Ausserordentlicher Aufwand	-	0%
Total Mittelverwendung	**-22'397'636**	**100%**

*Es können Rundungsdifferenzen enthalten sein

Finanzbericht 2023

Der finanzielle Abschluss der Stiftung Wisli zeigt für das 2023 einen Verlust. Die Kostenstruktur bleibt anspruchsvoll und wird sich erst mit dem Umzug in Campus verbessern. Der erste Umzug in das Glasiareal vom Veloverk im Januar 2023 war erfolgreich, aber auch sehr aufwendig und ressourcenintensiv. Der Umzug war notwendig, um die Effizienz zu steigern und zeitgemässe Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeitenden und Lernenden in der Velowerkstatt zu schaffen. Zusätzlich wurden Provisorien und Umzüge zur Mietoptimierung an der Wisli- und Steinackerstrasse erfolgreich umgesetzt, um die Betriebskosten zu senken und die Raumressourcen optimal zu nutzen. Die Vorbereitungsarbeiten für den Umzug in den neuen Wisli-Campus haben begonnen und verursachten unerwartete Mehrkosten sowie organisatorischen Mehraufwand. Diese Investitionen sind notwendig, um zukünftige Effizienz und Synergien zu maximieren. Im Herbst 2023 wurde nach längerer Vakanz ein neuer Abteilungsleiter für Controlling und Finanzen verpflichtet, damit diese wichtige Stelle wieder die gewohnten internen Services erbringen kann. Der Fachkräftemangel bleibt jedoch eine Herausforderung, was sich in steigenden Löhnen und zusätzlichen Kosten manifestiert. Die grössten Ausgaben im Jahr 2023 fielen mit CHF 16'214'874 im Bereich Personalaufwand an, was die Bedeutung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die erfolgreiche Umsetzung der Stiftungstätigkeiten zeigt.

Verschiedenste Kostenoptimierung wurden vorgenommen, wie zum Beispiel die Umstellung der Telefonie auf MS Teams. Dieses wichtige Projekt hat bereits erste Einsparungen gebracht und die Kommunikationsinfrastruktur modernisiert. Solange der Umzug in den Wisli-Campus bis Juni 2024 nicht abgeschlossen ist, wird sich die Kostenstruktur der Stiftung Wisli nicht signifikant verbessern. Die Geschäftsleitung ist jedoch zuversichtlich, dass die laufenden Massnahmen langfristig zu einer positiven finanziellen Entwicklung beitragen werden.

Die Stiftung Wisli hat im Jahr 2023 eine Vielzahl von Einnahmequellen genutzt, um ihre umfassenden Dienstleistungen zu finanzieren. Trotz eines Defizits von CHF 1'136'562 hat die Stiftung bewiesen, dass sie signifikante Beiträge zur sozialen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung leistet. Diese Ergebnisse unterstreichen die nachhaltige und breit unterstützte Arbeit der Stiftung, die weiterhin eine wertvolle Rolle in der Gesellschaft spielt. Für die Zukunft wird es wichtig sein, die Einnahmen weiter zu diversifizieren und die Kosten zu optimieren, um finanzielle Stabilität und Wachstum zu gewährleisten.

Die Stiftung Wisli arbeitet weiterhin intensiv an der Konsolidierung ihrer Standorte und der Optimierung ihrer Prozesse. Die Vorbereitungen für den Bezug des Wisli-Campus laufen auf Hochtouren, und die Geschäftsleitung freut sich darauf, die strukturellen Herausforderungen im nächsten Jahr endgültig hinter sich zu lassen.

Martin Bieber, Geschäftsführer Stiftung Wisli

Leistungszahlen per 31.12.2023

BEREICH WE-CARE ARBEITSINTEGRATION

Leistung	2023	2022
Anzahl Fachmitarbeitende We-Care (Frauen 41 / Männer 12) inkl. Praktika	53	43
Anzahl Teilnehmende We-Care gesamt (Frauen 191 / Männer 227)	368	418
davon Teilnehmende SVA	313	343
davon Teilnehmende Gemeinden	51	75
Anzahl Massnahmen gesamt	572	655
Anzahl Massnahmen SVA, inkl.:	440	460
Potenzialabklärung (POA)	12	16
Potenzialabklärung junge Erwachsene (POA Youth)	7	48
Potenzialabklärung für Jugendliche (POA J)	8	2
Belastbarkeitstraining (BLT)	8	14
Integrationsmassnahme für Jugendliche (IMJ)	52	8
Aufbautraining Institution (ABT In)	135	152
Aufbautraining 1. AM (ABT 1.AM)	10	1
Berufliche Abklärung (BA)	11	4
Arbeitstraining Institution (AT In)	27	12
Arbeitstraining 1. AM (AT 1. AM)	10	4
Arbeitsmarktorientierte Vorbereitung (AMOV)	13	41
Arbeitsversuch (CAV)	56	74
Arbeitsvermittlung (AV)	8	17
Job Coaching (JC)	32	29
Ausbildung (AUS)	24	23
Supported Education (SED)	18	12
Arbeit zur Zeitüberbrückung (AZZ)	1	5
Gezielte Vorbereitung (GV In)	4	7
Gezielte Vorbereitung 1. AM (GV 1. AM)	1	0
Berufsfindung (BF)	3	1
Schnuppercoaching (SC)	4	1
Lehrstellensuche (LS)	4	3
Anzahl Massnahmen Gemeinden, inkl.:	132	195
Arbeitstraining (AT)	22	45
Arbeitstraining extern (ATK)	15	19
Arbeitstraining Büro (ATB)	16	0
Belastbarkeitstraining (BLT)	8	14
Bewerbungscoaching (BWC)	1	3
Arbeitsvermittlung (AV)	7	2
CM-Begleitungen (CM)	55	94
Kurzassessment inkl. medizinisches Assessment (Med. Ass)	6	14
Potenzialabklärung junge Erwachsene (POA Youth)	0	2
Stellenakquise (FASt)	0	2
Supported Education (SED)	2	0
Anzahl vorzeitige Beendigungen / Abbrüche gesamt	95	84
Anzahl Anstellungen in der freien Wirtschaft	41	59

we care wisli
Arbeitsintegration – Weg weisend.

BEREICH WOHNEN

Leistung	2023	2022
Anzahl Fachmitarbeitende Bereich Wohnen (Frauen 40 / Männer 22)	62	47
Anzahl Wohnplätze	87	87
davon Anzahl Heimplätze	77	77
davon Anzahl vom Kanton bewilligte subventionierte Heimplätze	51	51
Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner	114	114
Betreutes und begleitetes Wohnen		
Anzahl Männer	69	74
Anzahl Frauen	45	40
Altersdurchschnitt	36	39

wohnen wisli
Gut betreut, gezielt begleitet.

BEREICH ARBEIT

Leistung	2023	2022
Anzahl Fachmitarbeitende Bereich Arbeit (Frauen 17 / Männer 30)	47	60
Anzahl Teilnehmende Tagesstätte (Frauen 33/ Männer 42)	75	77
Anzahl Mitarbeitende Werkstätten (Frauen 45 / Männer 101)	146	151
Anzahl Mitarbeitende in den Teams:		
Elektromontage		
Elektromechanik	30	26
Velowerk	13	14
Mailing	20	21
Garten	9	10
Hauswartungen	7	3
Gärtnerei Bassersdorf	6	5
Gartenunterhalt Bassersdorf	3	4
Trainingsarbeitsplätze	7	10
Gate Catering	33	39
BZ Bülach (nur mit IV-Rente -> KSA)	6	10
BZ Winterthur (nur mit IV-Rente -> KSA)	4	1
Integrierte Arbeitsplätze	8	8

arbeit wisli
Erfolg durch Qualität.

GESCHÄFTSSTELLE

Leistung	2023	2022
Fachmitarbeitende Geschäftsstelle* (Frauen 10/ Männer 8)	18	10
Fachmitarbeitende Stiftung (Frauen 108 / Männer 72)	180	180
Lernende (Frauen 9/Männer 12)	21	17
Vollzeitäquivalent (ohne Aushilfe)	142	142,2

* Integration von Finanzen und Services

stiftungwisli
Wo Zuversicht wächst.

Dank der Geschäftsleitung

Ohne Zweifel sind es allein die Menschen, die bei der Stiftung Wisli wohnen, trainieren und arbeiten, welche die Stiftung ausmachen. Wir möchten an dieser Stelle unseren grössten Dank an alle aussprechen, die uns ihr Vertrauen schenken, sich für mehr Inklusion einsetzen und uns bei unserem Vorhaben tatkräftig unterstützen. Zudem gilt ein grosser Dank allen Fachmitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz.

Das Jahr 2023 war ein Jahr mit vielen Veränderungen und einer intensiven Vorbereitung aufs Jahr 2024. Im Sommer konnten wir die Fertigstellung des Rohbaus unseres neuen Wisli-Campus feiern. Es ist unser bisher grösstes Projekt, welches 2024 realisiert wird. Dieses schafft nicht nur Nähe innerhalb der Stiftung, sondern auch einen neuen Begegnungsort für Menschen mit und ohne psychische Beeinträchtigungen. Ein wichtiger Ort für uns alle, der zur Entstigmatisierung der psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft beitragen wird.

Grosse Veränderungen stehen an. Umso mehr schätzen wir es, auch von Ihnen, der Bevölkerung, unseren Spenderinnen und Spendern und unserem Netzwerk die so dringend nötige Unterstützung zu erhalten. Dafür möchten wir uns von Herzen bedanken.

Positiv gestimmt freuen wir uns auf das Jahr 2024 und darauf, Sie weiterhin an unserer Seite zu wissen. Herzlichen Dank.

Martin Bieber
Geschäftsführer

Sara Lozano
Stv. Geschäftsführerin

Felice Allocca
Geschäftsleitungsmitglied

Urs Holenstein
Geschäftsleitungsmitglied

Ivar Martin
Geschäftsleitungsmitglied
bis 31.3.2023

Grusswort des Stiftungsrats

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Der Bau des Wisli-Campus war auch dieses Jahr ein zentrales Thema. Unser grösstes Projekt wird 2024 Wirklichkeit! Ohne all die Unterstützung, die wir erfahren durften, wäre dies nicht möglich. Die treibende Kraft hinter den Erfolgsgeschichten sind die Menschen, die wir begleiten dürfen, und das Fachpersonal, welches mit viel Herz, Respekt und Feingefühl bei uns arbeitet. Herzlichen Dank für das Vertrauen und das unerschöpfliche Engagement.

Wir freuen uns auf den Bezug des Wisli-Campus, denn so stärken wir die Stiftung in sich und schaffen zugleich neue und dringend benötigte Arbeitsplätze für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Raum Bülach. Die Corona-Pandemie hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig Gesundheit sowohl physisch als auch psychisch ist. Mit diesem positiven Rückblick und dem Blick in eine vielversprechende Zukunft sind wir fest entschlossen, gemeinsam die Herausforderungen anzunehmen und die Vision der Stiftung Wisli weiter voranzutreiben.

Im Namen des Stiftungsrats möchten wir uns von Herzen bei Ihnen allen bedanken! Ein grosses Dankeschön geht an die Bevölkerung des Zürchers Unterlands, an alle Institutionen sowie Partner und nicht zuletzt auch an alle Spenderinnen und Spender. Nur gemeinsam kann echte Inklusion stattfinden.

Mark A. Wisskirchen
Stiftungsratspräsident

Iris Erdös Bisagno
Vizepräsidentin

Peter Frehner
Quästor

Frauke Böni
Stiftungsrätin

Otmar Wäger
Stiftungsrat

Claude Egger
Stiftungsrat

Andras Dancso
Stiftungsrat

Ihre Spende bewirkt Grosses!

Wir sind nach wie vor auf Spenden angewiesen, damit wir uns gut im Wisli-Campus einleben können. Die Entwicklung von Prozessen und die Etablierung neuer Abteilungen werden nicht durch öffentliche Gelder gedeckt. Damit wir uns im neuen Wisli-Campus wirklich einleben können, sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihre Spende hilft uns, diese Vision zu verwirklichen. Gemeinsam können wir stark sein für Menschen mit psychischen Erkrankungen! Helfen Sie mit und machen Sie einen Unterschied.

Unser Spendenkonto: IBAN CH36 0070 0110 0041 0267 5

Spenden per Banküberweisung

QR-Code Banking-App

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende.

Martin Bieber, Geschäftsführer

Impressum Redaktion: Stiftung Wisli | Layout + Konzept: atelierheller